

# Inhalt

Vorwort . . . . .	11
Eine Bemerkung vorab . . . . .	13
<b>Teil A: Geschichte und Theorie . . . . .</b>	<b>17</b>
1 Vorbemerkung . . . . .	17
2 Kurze Geschichte der Videoberatung . . . . .	18
3 Theoretische Grundlagen . . . . .	24
3.1 Entwicklungspsychologie . . . . .	24
3.1.1 Bindungstheorie . . . . .	26
3.1.2 Säuglingsforschung . . . . .	32
3.2 Lerntheorie . . . . .	37
3.3 Neurowissenschaften . . . . .	41
3.4 Kommunikationstheorie . . . . .	43
3.5 Systemtheorie . . . . .	46
3.6 Theorie der symbolvermittelten Interaktion . . . . .	56
<b>Teil B: Die Methode und ihre Wirkfaktoren . . . . .</b>	<b>60</b>
4 Modell und Methode . . . . .	60
4.1 Marte Meo als Modell . . . . .	60
4.2 Marte Meo als Methode . . . . .	64
4.3 Worauf es in der Kommunikation ankommt . . . . .	65
4.3.1 Element 1: Wahrnehmen . . . . .	66
4.3.2 Element 2: Bestätigen . . . . .	69
4.3.3 Element 3: Benennen . . . . .	71
4.3.4 Element 4: Sich abwechseln . . . . .	77
4.3.5 Element 5: Lenken und leiten . . . . .	79

4.3.6	Metaelemente . . . . .	85
4.3.6.1	Angemessener Ton . . . . .	85
4.3.6.2	Konstruktive Dialogtechnik . . . . .	86
5	Indikation und Kontraindikation . . . . .	87
5.1	Ethische Grundannahmen . . . . .	87
5.1.1	Freiwilligkeit . . . . .	87
5.1.2	Schweigepflicht und Vertraulichkeit . . . . .	88
5.1.3	Wahrung persönlicher Grenzen . . . . .	89
5.1.4	Respekt vor dem Lebensstil . . . . .	89
5.2	Was für eine Marte-Meo-Beratung spricht . . . . .	89
5.3	Was gegen eine Marte-Meo-Beratung spricht . . . . .	90
5.4	Marte Meo im Spannungsfeld zwischen Beratung und Kontrolle . . . . .	92
5.5	Marte Meo und andere Möglichkeiten, Videofilme zu nutzen	99
6	Beginn des Beratungsprozesses . . . . .	101
6.1	Auftragsklärung und Kontrakt . . . . .	102
6.2	Erste Videoaufzeichnungen . . . . .	105
7	Videointeraktionsanalyse . . . . .	109
7.1	Vier Schritte der Videoanalyse . . . . .	109
7.2	Die pädagogisch-therapeutische Diagnose . . . . .	110
7.2.1	Werkzeug Arbeitsliste . . . . .	114
7.2.2	Werkzeug internele Arbeitsmodelle . . . . .	115
8	Review – das Beratungsgespräch . . . . .	125
8.1	Review-Beteiligte . . . . .	125
8.1.1	Ausnahmesituationen . . . . .	126
8.1.2	Eröffnungssituation . . . . .	127
8.1.3	Sitzpositionen . . . . .	128
8.1.4	Beginn der inhaltlichen Beratung . . . . .	129
8.2	Drei Grundregeln für die Beratungsarbeit . . . . .	130
8.3	Struktur des Review . . . . .	131
8.3.1	Behandlung der Arbeitsthemen . . . . .	131
8.3.2	Vermittlung von Informationen . . . . .	131
8.4	Arbeit mit beiden Eltern . . . . .	132
8.4.1	Ablenkungen im Review . . . . .	134
8.4.2	Transfer in den Alltag . . . . .	134
8.5	Hausaufgaben . . . . .	135
8.6	Abschluss eines Review . . . . .	137
9	Abschluss einer Beratung . . . . .	137

<b>Teil C: Beratung von Familien mit Kindern und Jugendlichen</b> . . . . .	142
10 Zwei Sichtweisen auf Beratungsanliegen . . . . .	142
10.1 Blick auf die Struktur . . . . .	143
10.1.1 Familien in Übergängen des familiären Lebenszyklus	143
10.1.2 Alleinerziehende Eltern . . . . .	165
10.1.3 Stieffamilien . . . . .	169
10.1.4 Pflege- und Adoptionsfamilien . . . . .	175
10.1.5 So genannte Unterschichtfamilien . . . . .	183
10.1.6 So genannte Multiproblemfamilien . . . . .	187
10.2 Blick auf die Symptome . . . . .	194
10.2.1 Kinder mit sozial unauffälligen Symptomatiken . .	195
10.2.1.1 Ängstliche Kinder . . . . .	196
10.2.1.2 Kinder, die Anstrengungen meiden . . . .	199
10.2.2 Kinder mit sozial auffälligen Symptomatiken . . . .	201
10.2.2.1 Kinder mit Regulationsschwierigkeiten (»Schreibabys«) . . . . .	202
10.2.2.2 Kinder mit ADHS-Symptomatik . . . . .	206
10.2.2.3 Randständige oder isolierte Kinder . . . .	215
10.2.2.4 Kinder mit oppositionellen Verhaltens- weisen . . . . .	218
10.2.2.5 Aggressive Kinder . . . . .	223
10.2.3 Kinder mit Behinderungen . . . . .	229
10.2.3.1 Schwerst-mehrfach behinderte Kinder . .	235
10.2.3.2 Autistische Kinder . . . . .	239
<b>Teil D: Marte Meo in Einrichtungen und Institutionen</b> . . . . .	248
11 Marte Meo in der Jugendhilfe und im Gesundheitswesen . . . . .	248
11.1 Rahmenbedingungen der Jugendhilfe . . . . .	248
11.2 Rahmenbedingungen des Sozial- und Gesundheitswesens .	250
11.2.1 Sozialhilfe . . . . .	250
11.2.2 Krankenhilfe . . . . .	251
12 Ambulante Arbeitsfelder der Jugendhilfe . . . . .	251
12.1 Erziehungsberatung . . . . .	251
12.2 Sozialpädagogische Familienhilfe . . . . .	254
12.3 Kindertageseinrichtungen . . . . .	268
12.4 Exkurs 1: Arbeit mit Kindergruppen . . . . .	276
12.5 Exkurs 2: Elterncoaching und Arbeit mit Elterngruppen . . .	277
12.5.1 Elterncoaching . . . . .	277
12.5.2 Elterngruppenarbeit . . . . .	279

13	Stationäre Arbeitsfelder der Jugendhilfe . . . . .	283
13.1	Heimerziehung . . . . .	283
13.1.1	Marte Meo und die Ebene der Kinder . . . . .	285
13.1.2	Marte Meo und die Ebene der Eltern . . . . .	291
13.1.3	Marte Meo und die Ebene der Fachkräfte . . . . .	294
13.2	Stationäre Familienbetreuung . . . . .	296
13.3	Tagesgruppen . . . . .	299
14	Ambulante Arbeitsfelder der Gesundheitshilfe . . . . .	305
14.1	Frühförderung . . . . .	305
14.1.1	Ergotherapie . . . . .	307
14.1.2	Physiotherapie . . . . .	313
14.1.3	Heilpädagogik . . . . .	317
14.1.4	Interdisziplinäre Zusammenarbeit und kollegiale Beratung . . . . .	323
14.2	Kinderpsychiatrische Praxen . . . . .	325
15	Stationäre Arbeitsfelder der Gesundheitshilfe . . . . .	328
15.1	Kinder- und Jugendpsychiatrie . . . . .	328
15.2	Behindertenhilfe . . . . .	331
16	Arbeitsfelder, in denen Marte Meo als Projekt eingesetzt wird . . . . .	335
16.1	Alten- und Pflegeheime . . . . .	335
16.2	Schulen (Grund- und Förderschulen) . . . . .	345
<b>Teil E: Marte Meo in Ausbildung, Weiterbildung und Supervision . . . . .</b>		<b>356</b>
17	Marte Meo als Mittel beruflicher Qualifikation und Zusatzqualifikation von Fachkräften . . . . .	356
17.1	Marte Meo an Fachschulen für Sozialpädagogik und Heilpädagogik . . . . .	356
17.1.1	Ausbildung von Erzieherinnen . . . . .	357
17.1.2	Ausbildung von Heilpädagoginnen . . . . .	362
17.2	Weiterbildung . . . . .	365
17.3	Supervision . . . . .	369
17.4	Kollegiale Beratung . . . . .	371

<b>Teil F: Marte Meo in wissenschaftlichen Kontexten</b> . . . . .	374
18 Marte Meo in Lehre und Evaluation . . . . .	374
18.1 Marte Meo an Hochschulen . . . . .	374
18.2 Evaluationsstudien . . . . .	375
18.2.1 Indien . . . . .	376
18.2.2 Dänemark . . . . .	378
18.2.3 Schweden . . . . .	381
<b>Teil G: Marte Meo und Videotechnik</b> . . . . .	385
19 Bedeutung der Videotechnik . . . . .	385
19.1 Beleuchtung . . . . .	385
19.2 Bildgestaltung . . . . .	386
19.3 Einstellungsgrößen . . . . .	387
19.4 Perspektive . . . . .	390
19.5 Tonqualität . . . . .	390
19.6 Stromversorgung der Kamera . . . . .	391
19.7 Videokamera . . . . .	392
<b>Anhang</b> . . . . .	393
Literatur . . . . .	393
Adressen . . . . .	405
Musterkontrakt über Schweigepflicht . . . . .	406
Stichwortregister . . . . .	407
Inhalt der DVD . . . . .	410